

Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort des Staatsministers bei der Landespreisverleihung "Starke Schule" am 21. März 2011 in Dresden

Anrede,

ich freue mich, Sie hier im Blockhaus Dresden begrüßen zu dürfen. Und ich möchte Ihnen gleich zu Beginn sehr herzlich danken. Jeder von Ihnen kann stolz auf sich sein, denn jeder übernimmt Verantwortung für die Zukunft.

Man könnte sagen: Wer stolz auf sich selber ist, braucht eigentlich kaum noch Lob und Komplimente.

Aber ich möchte Ihnen trotzdem ein großes Kompliment machen: Sie haben in den letzten Wochen und Monaten Beachtliches geleistet.

Wortreiche öffentliche Lippenbekenntnisse sind nicht genug. Nur verantwortliches individuelles Tun hilft bei der Bildung junger Menschen in unserem Land. Sie sind Beispiele für vorbildliches Handeln.

**Menschen, die
Verantwortung
übernehmen
bringen Bildung
voran**

Sie, verehrte Mitwirkende der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, haben diese Preisverleihung initiiert und organisiert, gemeinsam mit den Mitarbeitern der Bundesagentur für Arbeit, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und der Deutsche Bank Stiftung.

Damit machen Sie alle deutlich, wie ernst Sie es meinen mit der Bildung in unserem Land. Sie helfen mit, die Qualität unserer Schulen zu sichern und weiter zu verbessern. Dafür danke ich Ihnen.

Sie setzten sich nicht nur für die Bildung ein, sondern auch für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes.

**Die Wirtschaft
braucht gebil-
den Nachwuchs**

Denn mit Blick auf die demografische Entwicklung heißt die Frage nicht mehr "Wie findet jeder Schulabsolvent eine Lehrstelle?", sondern "Wie sichern wir unter den Bedingungen des demografischen Wandels den künftigen Fachkräftebedarf?".

Haben in der Vergangenheit Unternehmen aus einer Vielzahl von Bewerbern auswählen können, werden künftig Auszubildende gesucht, und Firmen werden sich verstärkt um Absolventen bemühen müssen.

Dieser Situation tragen Sie mit Ihrer Arbeit Rechnung.

Nun zu Ihnen, meine sehr verehrten Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter.

**Lehrer übernehmen
Verantwortung**

Schon mit Ihrer Berufswahl haben Sie sich der Verantwortung für die nächste Generation verschrieben. "Jeder zählt!" lautet das Leitmotiv, unter das wir in Sachsen unsere Schulpolitik gestellt haben.

Sie setzen dieses Leitmotiv tagtäglich in die Praxis um. Sie vermitteln Ihren Schülern Grundlagen über wirtschaftliche Zusammenhänge und die Anforderungen des Berufslebens in einer gesunden Mischung aus Theorie und Praxis.

Mit pädagogischem und didaktischem Know-how sorgen Sie auch für ihre Persönlichkeitsentwicklung, und geben ihnen Instrumente an die Hand, mit denen sie sich nach dem Schulabschluss in der Vielfalt des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes zurecht finden können.

Diese Aufgabe ist gewiss nicht leicht. Aber Sie stellen sich ihr – mit Erfolg. Denn Sie führten Ihre Schule dorthin, wo sie jetzt steht: Zu einer im Wortsinn "ausgezeichneten" Schule.

Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, können im doppelten Sinne stolz sein. Sie haben mit angepackt und dazu beigetragen, Ihre Schule so weit zu bringen. Aber vor allem: Sie haben von Ihrer Schule, von Ihren Lehrerinnen und Lehrern ein ausgezeichnetes Rüstzeug zum Übergang in Ausbildung und Beruf mit auf den Weg bekommen.

Ich möchte hier drei Kernelemente der Arbeit sächsischer Mittelschule hervorheben, die diese Entwicklung unterstützen:

- die zentralen Abschlussprüfungen in beiden Bildungsgängen,
- die Lehrpläne, die Wissen, Kompetenzen und Werteorientierung geben, und schließlich
- die Berufs- und Praxisorientierung.

Charakteristika sächsischer Mittelschulen
--

Die guten Ergebnisse sächsischer Schülerinnen und Schüler bei zentralen Leistungsvergleichen wie PISA oder dem Bildungsmonitor bestätigen den bildungspolitischen Kurs im Freistaat Sachsen.

Unsere Mittelschulen haben erheblichen Anteil an dieser positiven Entwicklung.

Ihre Arbeit ist vorbildlich, gerade auch um Schüler, die der besonderen Zuwendung bedürfen, zu einem Abschluss zu führen.

Der Wettbewerb "Starke Schule – Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen" hat in den letzten Jahren enorm an Zuspruch gewonnen: 2007 waren es neun, 2009 zwölf, und in diesem Jahr bereits 20 Schulen, die sich beworben haben.

Ich wünsche mir, dass sich dieser beachtliche Aufwärtstrend weiter verstetigt.

Meine Damen und Herren,
eine "Starke Schule" gibt es ja streng genommen gar nicht. Es gibt starke Menschen: starke Schulleiter, starke Lehrer, starke Eltern und starke Schüler.

Davon sind heute viele versammelt, Sie haben sich den Preis redlich verdient. Mögen viele Menschen Ihrem Vorbild folgen.

Herzlichen Glückwunsch – Sie haben allen Grund, stolz zu sein.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit